

»DER GOLDENE PFLUG«

4

Agrarhistorische Zeitschrift für Freunde und Förderer
des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

Ausgabe 4 / 1994

DEUTSCHES LANDWIRTSCHAFTS MUSEUM



UNIVERSITÄT HOHENHEIM

70599 Stuttgart (Hohenheim), Garbenstraße 9 + 9 A,
70599 Stuttgart (Hohenheim), Filderhauptstraße 179
Telefon (07 11) 4 59-21 46 · Telefax (07 11) 4 59-34 04

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr
November bis März: Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr
Führungen von Gruppen sind nach Voranmeldung auch außerhalb
der Öffnungszeiten möglich

Impressum

»Der Goldene Pflug« erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Mitglieder des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. erhalten die Mitteilungen kostenlos.

Herausgeber: Vorstand des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V., Garbenstraße 9 und 9 A, 70599 Stuttgart, Telefon (07 11) 4 59-31 10, Telefax (07 11) 4 59-34 04.

Schriftleitung: Dr. Klaus Herrmann.

Satz und Druck: Grafischer Betrieb SCHARER-DRUCK, Kuppenheim.

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte usw. wird keine Garantie übernommen.

Bankverbindungen:
Südwestbank Stuttgart, Konto-Nr. 65 000 (BLZ 600 602 01); Postgiroamt Stuttgart, Konto-Nr. 22 044-700.

Schutzgebühr DM 2,50

Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns, Ihnen kurz vor Weihnachten noch die Ausgabe 4/1994 unserer agrarhistorischen Zeitschrift »Der Goldene Pflug« vorlegen zu können. Das Heft ist ein Dokument erfolgreicher Arbeit in den vergangenen Monaten, auch wenn am Anfang die für uns alle so schmerzliche Nachricht vom Tode unseres 2. Vorsitzenden Dr. Anton Schweizer steht. Doch Stillstand in der Sache oder gar Resignation hätte er nicht akzeptiert. Deshalb folgt eine ausführliche Würdigung der feierlichen Übergabe der neuen Sonderausstellungshalle auf dem Chausseefeld. Tatsächlich markiert der 28. Oktober 1994 einen großen Schritt nach vorn, stehen dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum in Hohenheim doch nun 2550 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung, was einer Erweiterung um rund 40 Prozent entspricht. Wir freuen uns, daß alle Festredner die Gestaltung dieser Ausgabe bereitwillig unterstützt haben. Ihre in den Redebeiträgen zum Ausdruck gebrachten guten Wünsche und Anerkennungen machen Mut, den eingeschlagenen Weg des Ausbaus des Deutschen Landwirtschaftsmuseums konsequent weiter zu verfolgen.

Ein herzlicher Dank sei an dieser Stelle all denen gesagt, die die erste Sonderausstellung im neuen Pavillon gefördert haben. »Rund um die Knolle – Geschichte und Zukunft der Kartoffel« lautet das Thema, das beim Publikum sehr gute Aufnahme gefunden hat. Bis zum Sommer 1995 wird die Ausstellung zu sehen sein, wobei seitens des Museums versucht wird, die jahreszeitlichen Veränderungen im Kartoffelfeld auch in der Ausstellung sichtbar zu machen.

Am 11. Mai 1994 bekam unser Fördervereinsmitglied Willy Rau, Weilheim, im Deutschen Landwirtschaftsmuseum den »Goldenen Meisterbrief« ausgehändigt. Gewürdigt wurde damit eine in der Landtechnik bestens bekannte Persönlichkeit, die binnen eines halben Jahrhunderts immer wieder neue Entwicklungen erdacht und marktreif gemacht hat. Doch ob Handrechen oder Bestellkombinationen, ob Vielfachgeräte oder Spritzgarnituren, Willy Rau blieb seinem Landmaschinenmechanikerhandwerk eng verbunden. Die Würdigung durch Professor Wolfgang Rau, seinen Sohn, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.

Als zum 30. Juni 1994 der aus der landtechnischen Entwicklung Badens kaum wegzudenkende Baldenweger Hof für immer seine Tore schließen mußte, konnte das Deutsche Landwirtschaftsmuseum große Teile der Lehr- und Schausammlungen der Beratungsstelle in seinen Fundus überführen. Erforderlich waren mehrere Fahrten mit LKW und Tiefklader, doch der Aufwand hat sich gelohnt. Was in über 45 Jahren von engagierten Beratern zusammengetragen wurde, durfte nicht verloren gehen. Wir freuen uns, daß der letzte Leiter des Baldenweger Hofes, unser Fördervereinsmitglied Oberlandwirtschaftsrat B. Piepenbrok, einige Stationen des Baldenweger Hofes nachzeichnet. Der Beitrag läßt die Aufbruchstimmung wohl erkennen, die am Anfang der umfassenden Mechanisierung der bäuerlichen Betriebe stand. Engagement, ja Enthusiasmus bestimmten das Geschehen und ließ aus bewährten Pferde- und Ochsenknechten hochmotivierte Schlepperbauern werden.

Unsere Mitglieder und Freunde sind keineswegs nur Landtechniker und/oder im Südwesten zu Hause. Ministerialrat Dr. Hinze, seit Jahren engagierter Förderer des Deutschen Landwirtschaftsmuseums ist innerhalb des Hessischen Ministeriums für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz für die Staatsdomänen zuständig. Sein Beitrag stellt Geschichte und Aufgaben der hessischen Domänenverwaltung vor, zu der unter anderem das weltberühmte Kloster Eberbach zählt.

Das Heft runden der Rechenschaftsbericht, Nachrichten und neue Mitglieder ab, so daß hinreichend Lesestoff geboten sein sollte. Ihnen allen aber danken wir für das an unserer Arbeit gezeigte Interesse und hoffen auf rege Unterstützung auch im Jahr 1995.

Mit allen guten Wünschen für das Jahr 1995,

Ihre

Dipl.-Landw. Manfred Florus
Dr. Klaus Herrmann

Der Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum trauert um seinen 2. Vorsitzenden Herrn Dr. Anton Schweizer

Er verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit am 4. Oktober 1994 im Alter von 71 Jahren.

Für die Universität Hohenheim, das Deutsche Landwirtschaftsmuseum und den Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. würdigte am Grab der Alt-Präsident der Universität, Professor Dr. Wolfgang Haubold, das außergewöhnliche Lebenswerk des Verstorbenen:

Sehr verehrte Frau Schweizer,
sehr verehrte Familienangehörige,
werte Trauergemeinde,

die Nachricht vom Tode von Dr. Anton Schweizer hat uns alle innehalten lassen. Wir sind erschrocken und betroffen und trauern mit Ihnen, liebe Frau Schweizer, liebe Familien um einen großartigen, überzeugenden, in unnachahmlicher Weise auf die Menschen zugehenden Freund der Universität.

Persönlich und im Namen der ganzen Universität spreche ich Ihnen unsere herzliche Anteilnahme aus. Ausdrücklich baten mich die Kollegen des Präsidiums, in der Spitze Herr Macharzina, Ihnen in ihrem Namen das Beileid und Mitgefühl auszusprechen.

Herr Schweizer war der Universität lebenslang eng verbunden. Herr Brillung hat uns dies mit seinem Nachruf in Erinnerung gerufen. Viele Kollegen, besonders aus seiner Disziplin, den Agrarwissenschaften, allen voran Herr Dekan Hurle, könnten sein Engagement besser würdigen. Der Dekan wird hier an dieser Stelle nicht mehr das Wort ergreifen. Auch in seinem Namen sage ich Ihnen, daß wir Sie in Gedanken in Ihrer Trauer begleiten und von dem Verstorbenen in Dankbarkeit für seine große Treue Abschied nehmen.

Persönlich danke ich für sein aufopferndes Wirken, das ich in den letzten Jahren bei vielen Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten erleben durfte. Er hat Freunde Hohenheims wieder näher an die Universität herangeführt und neue gewonnen, im Jubiläumsjahr viele Dinge mitgestaltet und über die Württembergia hinaus alle Verbindungen zu gemeinsamem Handeln bewegt.

Mit Geschick, Ausdauer und einer klaren Vision hat er eine wichtige Zukunftsaufgabe mitgetragen und entscheidend vorgebracht:

DAS DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-
MUSEUM

Für alle Mitglieder des Fördervereins des Museums und besonders seinen Vorstandskollegen und Freund Manfred Florus möchte ich für seine wirkungsvolle Arbeit und intensiven Einsatz danken und an die Erfolge erinnern.

Herr Schweizer half, wieder Bewegung in die Entwicklung des Museums zu bringen. Er hat den Gleichklang zwischen Förderverein und Universität hergestellt. Mit Geduld und Menschenkenntnis hat er die Gespräche mit allen Bundes- und Landesministerien, mit Verbänden und Mitgliedern geführt. Leipzig – Markkleeberg wurde nach den dortigen Veränderungen und im Kontakt mit der sächsischen Regierung einbezogen. Er hat mit großer Liebe für die Sache geworben und über diese Aufgaben hinaus durch seine Präsenzen im Museum selbst auch bei Alltagsorgen vor Ort geraten und Herrn Dr. Herrmann und seine Mannschaft ermutigt. Auch in ihrem Namen spreche ich das herzliche Beileid aus.

Die Unterzeichnung des initiierten Staatsvertrages und die Einweihung des neuen Museumspavillons am Ende dieses Monats hat er nicht mehr erleben dürfen.

Ein Freund ist gestorben. Es bleibt eine Lücke, die nicht gefüllt werden kann, es bleibt sein Vermächtnis und die Erinnerung, die für uns mit dem Gefühl großer Dankbarkeit verbunden ist.



Dr. Anton Schweizer (1923 - 1994)

Mitgliederversammlung des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. am 18. März 1994

Bericht des Vorstands:

Sehr geehrte Mitglieder,

es ist uns eine Ehre und ein Bedürfnis, Sie Herr Minister a. D. Ertl und Ihre Frau hier heute bei uns begrüßen zu können. Sie haben nach Ihren schweren Verletzungen einen langen Leidensweg hinter sich gebracht, um so mehr freuen wir uns über Ihre Teilnahme. Als Präsident unseres Kuratoriums und als Minister im Amt haben Sie sehr viel für das DLM getan, auch dafür gilt Ihnen unser aufrichtiger Dank.

Werte Mitglieder, wir heißen Sie herzlich willkommen und freuen uns, daß Sie so zahlreich unserer Einladung Folge geleistet haben. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir gleich zu Beginn einen Antrag einbringen, der es dem Vorstand ermöglicht, die Mitgliederversammlung nicht, wie es die Satzung verlangt, jährlich, sondern im Abstand von 1 ½ bis 2 Jahren einzuberufen. Die Kassenprüfung bleibt davon unberührt und erfolgt nach wie vor jährlich.

Wir danken Ihnen, daß Sie, die anwesenden Mitglieder, diesem Antrag zustimmen.

Seit der letzten Versammlung hat sich die Zahl, sowohl der Einzel- als auch der korporativen Mitglieder, trotz etlicher Austritte, beträchtlich erhöht. Die zu verzeichnenden Austritte sind zu über 90 Prozent durch den Tod älterer, meist langjähriger Mitglieder bedingt. Ihrer gedenken wir, sie haben mit dazu beigetragen, daß der Förderverein seinen umfangreichen Aufgaben nachkommen konnte.

Wir danken Ihnen, verehrte Mitglieder, daß Sie sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Sitzen erhoben haben.

Mit Nachdruck haben wir an dem Ziel gearbeitet, das Deutsche Landwirtschaftsmuseum an den beiden Standorten Hohenheim und Markkleeberg voranzubringen. Um die schon seit einiger Zeit vorliegende Kabinettsvorlage in dieser Sache zu beschleunigen, wurde ein Gespräch mit Minister von Trotha geführt. Auch wurde der Text der Kabinettsvorlage neuerlich mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium, Bonn, der Universität Hohenheim und dem Freistaat Sachsen abgestimmt. Das Prozedere ist im Gang und es kann erwartet werden, daß bis zu Jahresende 1994 eine Ländervereinbarung zur Bildung eines Deutschen Landwirtschaftsmuseums an den Standorten Hohenheim und Markkleeberg

den Kabinetten in Stuttgart und Dresden vorliegen wird.

Im Vorgriff auf das zu unterzeichnende Verwaltungsabkommen haben das Bundeslandwirtschaftsministerium und der Freistaat Sachsen Finanzmittel zur Verfügung gestellt, so daß mit dem Bau einer neuen Ausstellungshalle in Markkleeberg begonnen werden konnte. Die sich bereits bei Beginn des Bauvorhabens abzeichnende finanzielle Lücke veranlaßte den Förderverein, eine Unterstützung zuzusagen. Sobald die Ländervereinbarung unterzeichnet ist, wird der Förderverein das Vorhaben mit 100 000,- DM fördern. Als Mitinitiator und Fürsprecher des Deutschen Landwirtschaftsmuseums »an zwei Standorten« war man berechtigt, die Mittel des FöV in dieser Weise zuzusagen und einzubringen.

Das Richtfest der Ausstellungshalle ist für September 1994 vorgesehen.



Prof. Dr. Jacob, Vizepräsident der Universität Hohenheim, begrüßt die Mitglieder des Fördervereins. Außerdem am Vorstandstisch: Dr. Herrmann, Dr. Schweizer, Dipl.-Landw. Florus (von links).

Es war unser Ziel, den Landwirtschaftsministern der Bundesländer eine Vorlage mit Information über den Stellenwert des Deutschen Landwirtschaftsmuseums zukommen zu lassen. Über den amtierenden Vorsitzenden der Konferenz der Landwirtschaftsminister, den rheinland-pfälzischen Minister Schneider, der unser Begehren unterstützte, sollte ein Punkt »Deutsches Landwirtschaftsmuseum« auf die Tagesordnung der nächstfolgenden



Universitätspräsident Prof. Haubold begrüßt den Vorsitzenden des Kuratoriums des Fördervereins, Minister a. D. Ertl. Im Hintergrund Dr. Schweizer.

Ministerkonferenz kommen. Seine Bemühungen scheiterten letztlich aber doch mit der Konsequenz, daß die Vorlage nicht zur Diskussion gelangte. Stattdessen ließ man uns wissen, daß es für das Deutsche Landwirtschaftsmuseum besser sei, das große Ziel in kleinen Schritten zu erreichen. Wir möchten an dieser Stelle aber nochmals mit Nachdruck betonen, daß es uns nicht darum gegangen ist, eine Zustimmung zu einer »großen« Museumslösung zu erhalten. Wir wollten vielmehr auf die Bedeutung eines qualifizierten, gesamtstaatlich repräsentativen Deutschen Landwirtschaftsmuseums hinweisen und zugleich das Interesse aller Bundesländer für ein solches Deutsches Landwirtschaftsmuseum wecken.



An reich gedeckter Tafel stärken sich die Mitglieder mit einem zünftigen Bauernschmaus.

Ein Mitglied des Fördervereins brachte zu Beginn des Jahres 1994 den Stein ins Rollen, einmal zu prüfen, ob nicht der Landestreff Baden-Württemberg, ein Ausstellungsgebäude der IGA '93, für das DLM geeignet sei. Statt »Entsorgung« wurde daran gedacht, diesen Pavillon im Rosensteinpark ab- und in Hohenheim wieder aufzubauen. Allen Beteiligten war klar, daß man die sich hier bietende Chance unbedingt nutzen sollte. Ohne die Universität Hohenheim, seinen Senat und vor allem seinen Präsidenten, Herrn Professor Haubold, wäre es nicht möglich gewesen, daß ein Museumsgebiet in der Größe von ca. 3 ha ausgewiesen wurde. Damit waren und sind alle Voraussetzungen für einen gedeihlichen Ausbau des Standorts Hohenheim des DLM geschaffen.

In der Folge fand das Vorhaben massive Unterstützung, so anlässlich der 175-Jahrfeier durch Oberbürgermeister Rommel und Ministerpräsident Teufel. Letzterer unterstrich in seiner Festrede den hohen Stellenwert, den das Deutsche Landwirtschaftsmuseum besitzt. Ein DLM an zwei Standorten begrüßte er sehr, auch betonte er die Chancen einer länderübergreifenden Kooperation.

Das Jahr 1994 ist für den Förderverein von großer Bedeutung. Wir vom Vorstand sind bereit, uns für eine Reihe von Vorhaben zu engagieren und ggfs. Mittel bereitzustellen. Es sind dies folgende:

1. Bau der Ausstellungshalle in Marktleebberg;
2. Beteiligung an der Erweiterung der Ausstellungshalle in Hohenheim, Garbenstr. 9 A um die sog. »Offene Halle«;
3. Beteiligung an der Ausstattung des Sonderausstellungspavillons Filderhauptstr. 179;
4. Unterstützung bei der Finanzierung von Aufsichtspersonal in den Ausstellungsgebäuden des DLM.

Alle diese und eventuell anstehende weitere Aktivitäten erfordern beträchtliche finanzielle Mittel. Wir sind dazu auf Ihre Unterstützung angewiesen, vor allem aber brauchen wir noch zusätzliche Sponsoren. Für jede Unterstützung Ihrerseits bei diesem reizvollen, aber auch schwierigen Unterfangen sind wir dankbar.

Der Vorstand
Dipl.-Landw. Manfred Florus
Dr. Anton Schweizer

Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum

An der Ausstellung »Landarbeit und Kinderwelt« des Museumsdorfes Cloppenburg (vom 04. 03. 1994 - 31. 12. 1994) beteiligt sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum mit der Zurverfügungstellung von Modellen landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen sowie von Originalpflügen. Zur Ausstellung, die vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium maßgeblich gefördert wurde, ist ein umfangreicher Aufsatzband erschienen. Der von Helmut Ottenjann und Karl-Heinz Ziessow herausgegebene Band »Landarbeit und Kinderwelt. Das Agrarwesen in pädagogischer Literatur des 18. - 20. Jahrhunderts« umfaßt 562 Seiten mit zahlr. sw. und bunten Abb. Der Band ist über den Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum zum Preis von DM 49,80 zu erwerben.

»Vom Klepper zum Schlepper. Zur Entwicklung der Antriebskräfte in der Landwirtschaft« lautet das Thema einer umfassend angelegten Ausstellung des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Das dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum unter anderem über den Ausstellungsverbund »Arbeit und Leben auf dem Lande« verbundene Harburger Freilichtmuseum hat zu der Ausstellung einen umfangreichen und reich illustrierten Aufsatzband gleichen Titels herausgebracht, zu dem Mitarbeiter des Deutschen Landwirtschaftsmuseums und der Universität Hohenheim mehrere Aufsätze beigesteuert haben. Der von Oliver Fok, Ulf Wendler und Rolf Wiese (Hrsg.) verantwortete Band umfaßt 432 Seiten und kann über den Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum zum Preis von DM 39,80 erworben werden.

An der DLG-agra '94 vom 14. - 17. September 1994 beteiligte sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum mit einem eigenen Stand. In Leipzig-Markkleeberg wurden Handarbeitsgeräte und Einachsenschlepper gezeigt. Vor allem aber sollten die Besucher der landtechnischen Fachmesse darauf aufmerksam gemacht werden, daß derzeit täglich über 50 landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland voraussichtlich für immer die Tore schließen. Erfahrungswissen, Geräte und historisch aussagekräftige Maschinen stehen bei diesem strukturellen Anpassungsprozeß zur Disposition und verlangen von den Agrarmuseen höchste Sensibilität. Es gilt, Schätze, die sonst möglicherweise unwiderruflich untergehen, der Nachwelt zu sichern. Das Anliegen des Deutschen Landwirtschaftsmuseums in Markkleeberg ist mit großem Interesse zur Kenntnis genommen worden und hat dem Museum neue Freunde zugeführt.

Am 13. Oktober 1994 fand im Vortragsaal des Deutschen Landwirtschaftsmuseums die letzte Mitgliederversammlung der »Max Eyth-Gesellschaft für Agrartechnik« statt. Die »alte« MEG hat im Laufe der letzten Jahrzehnte bemerkenswerte Beiträge zur Landtechnikgeschichte geleistet. Mit den beiden Bänden »Miterlebte Landtechnik« sowie dem im Landwirtschaftsverlag Hiltrup erschienenen Band »Landleben damals - Wegweiser zu agrartechnischen Museen und Sammlungen« vermochte man Akzente zu setzen, die nach wie vor als »Grundlagenwerke« gelten. Gleichzeitig wurde in Hohenheim beschlossen, MEG und »VDI-Gesellschaft Agrartechnik« zu einer neuen Gesellschaft »Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im VDI« zu vereinen, für die aber weitgehend die Regeln der VDI-Gesellschaften gelten werden. Alle ehemaligen MEG-Mitglieder haben die Entscheidung der Aufnahme in die neue agrartechnische Gesellschaft individuell zu treffen.



DLG-Präsident G. Flessner macht beim morgendlichen Rundgang Station am Messestand des Deutschen Landwirtschaftsmuseums auf der DLG-agra '94.

Am 30. / 31. Mai 1994 führte der Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Journalisten-Verband im Deutschen Landwirtschaftsmuseum einen Workshop durch. Volontäre und Jungredakteure erarbeiteten unter der Leitung von Dr. Bernhard Haupt (VSZV) und Martin Hohnacker (Stuttgarter Zeitung) »die Praxis der Reportage«. Für das DLM führte die Veranstaltung in der Folge zu einer Reihe von Berichten in verschiedenen Zeitungen Südwestdeutschlands.

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum war ein Tagesordnungspunkt im Pro-



Seit dem 30. 9. 1994 mit dem TÜV-Siegel ausgestattet: Heucke Nr. 287, restauriert von Angehörigen der Fa. Bosch, Schwieberdingen.

gramm des »Leguminosen-Kurses« des Tropenzentrums der Universität Hohenheim. Die von Teilnehmern aus zahlreichen Ländern Afrikas und Asiens zwischen dem 30. 05. und dem 24. 06. 1994 besuchte Veranstaltung informierte unter anderem über »den mitteleuropäischen Weg aus dem Hunger« und verfolgte die im DLM präsentierten Stationen dazu mit großer Aufmerksamkeit.

Am 24. Juni 1994 organisierte die DLG anlässlich der Internationalen Feldtage '94 einen Tag der offenen Tür. Neben anderen Veranstaltungen erfreute sich insbesondere die Demonstration unterschiedlicher Techniken der Bodenbearbeitung großen Interesses. Die von Fördervereinsmitglied Prof. Dr. Köller betreute Demonstration zeigte den Weg vom Ochsenpflügen über das Pferde- und Bulldogpflügen bis hin zu den modernsten Techniken der Direktsaat. Fördervereinsmitglied R. Burke, Mauer bei Heidelberg, und seine Kollegen des Oldtimer-Schlepper-Clubs Kurpfalz brillierten bei der praktischen Demonstration, die vom DLM über Lautsprecher-Unimog kommentiert wurde. Eine in dieser Form bahnbrechende Veranstaltung, die Sachinformation und spektakuläre Vorführung kombinierte.



Das neue Ausstellungsgebäude des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Markkleeberg bietet beste Voraussetzungen für eine qualifizierte und attraktive museale Präsentation.

In Markkleeberg entwickelt sich die Agrarhistorische Sammlung in positiver Form zum Deutschen Landwirtschaftsmuseum Markkleeberg. Seit dem im August 1994 stattgefundenen Richtfest konnten weitere Baufortschritte erzielt werden, so daß mit Nachdruck an der inhaltlichen Konzeption gearbeitet wird. Der rund 150 000 Einzelstücke umfassende Fundus bietet sich in einzigartiger Weise an, das Experiment »40 Jahre sozialistische Landwirtschaft in Deutschland« aufzuarbeiten und museal umzusetzen.

Beim Richtfest waren neben anderen der sächsische Landwirtschaftsminister Rolf

Jähnichen, Dr. Einhorn vom sächsischen Landwirtschaftsministerium, Frau B. Wiebelitz von der agra Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft, Dr. Messer vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung sowie Fördervereinsmitglied Prof. Dr. Haubold als Präsident der Universität Hohenheim anwesend. Alle zeigten sich beeindruckt und äußerten den Wunsch nach baldiger Unterzeichnung des vorbereiteten Verwaltungsabkommens zwischen dem Freistaat Sachsen und Baden-Württemberg zur Fixierung des angestrebten Deutschen Landwirtschaftsmuseums an den beiden Standorten Hohenheim und Markkleeberg.

Zur am 28. Oktober 1994 in Hohenheim eröffneten Ausstellung des DLM »Rund um die Knolle – Geschichte und Zukunft der Kartoffel« ist vom DLM ein Katalogband herausgegeben worden. Er umfaßt vier Aufsätze (Karl-Heinz Ziessow: Kolumbus' spätes Erbe. Dreihundert Jahre Entdeckungsreisen der Kartoffel in Europa; Holger Böning: Und weiß wie Alabaster... – Die Kartoffel in der volksaufklärerischen Literatur; Klaus Herrmann: Die Technik im Kartoffelbau – Eine historische Bestandsaufnahme; Georg Brazda: Die Kartoffel als Kulturpflanze). Der 108 Seiten starke, mit zahlreichen sw. und bunten Abb. ausgestattete Band wurde vom Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum veranlaßt und steht den Mitgliedern zum Förderpreis von DM 10,- zur Verfügung.

Für alle, die dabei waren, wird der 30. September 1994 unvergeßlich bleiben. In Schwieberdingen fand bei der Fa. Bosch nach annähernd sechsjähriger Restaurierung die TÜV-Abnahme für die Heucke-Dampfpflug-Lokomotive No. 287 statt. Das Ergebnis fiel, wie angesichts der gediegenen Arbeit der Mannen um die Herren Dipl.-Ing. Röder und Meister J. Betten nicht anders zu erwarten, hervorragend aus. TÜV-Revisionsbeamter R. Neukirch hatte seine helle Freude an der bestechend wieder hergestellten Maschine, die nach allgemeiner Ansicht sicher die schönste betriebsbereite Dampfpflug-Lokomotive Deutschlands ist. Doch auch technisch überzeugte die Heucke 287! Kraftvoll, aber doch ruhig, drehte sie auf dem Bosch-Testgelände ihre Runden und demonstrierte, daß sie auch den vom TÜV verlangten Kessel-Druck von bis zu 21 atü bestens vertrug. Die Übergabe an das DLM, das dann einen kompletten und betriebsbereiten Dampfpflugsatz sein eigen nennt, wird 1995 im Rahmen einer Feierstunde erfolgen.

Neue Mitglieder im Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V.

Im Zeitraum vom 1. Dezember 1993 bis zum 20. November 1994 sind dem Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum zahlreiche Mitglieder neu beigetreten. Sie unterstützen damit das Anliegen, ein den historischen Leistungen der deutschen Landwirtschaft gerecht werdendes Museum auf- und auszubauen. Im einzelnen sind dies:

I. Einzelmitglieder

Andrae, Hans-Georg, 97074 Würzburg

Böhm, Wolfgang, Prof. Dr.,
37075 Göttingen
Boxler, Horst, Dr., 79809 Bannholz
Brückner, Elisabeth, 70186 Stuttgart

Cassinone, Ursula, 83623 Dietramszell
Collins, E.J.T., Dr., Reading (GB)

Dingeldein, Erhard, 35708 Haiger
Dolecek, Josef, 70599 Stuttgart
Dreier, Josef, 70029 Stuttgart

Florus, Hans-Jörg, 73033 Göppingen
Florus, Sabine, 71093 Weil im Schönbuch
Fritz, Dietrich, Prof. Dr., 85354 Freising

Greiling, Jürgen, Dr., 73765 Neuhausen
Grüninger, Georg, 72631 Aich

Haag, Rainer, 72406 Bissingen
Häusser, Otto, Dr., 73663 Berglen
Hartmann, Armin, 75417 Mühlacker
Haubold, Wolfgang, Prof. Dr.,
70593 Stuttgart
Heinrich, Ulrich, 74632 Neuenstein-
Großhirschbach
Hermeyer, Ernst, 28239 Bremen
Heucke, Dietrich, 90491 Nürnberg

In het Panhuis, Michael, 47239 Duisburg

Jacob, Helmut, Prof. Dr., 70593 Stuttgart

Kienle, Adalbert, 53134 Bonn
Kipp, Martin, Prof. Dr., 22175 Hamburg
Kilpper, Helmut, Dr., 69469 Weinheim
Köhler, Gerd-Steffen, 70565 Stuttgart
Kraft, Walter, 88356 Wangen
Kress, Walter, 74329 Gochsen-
Hardthausen

Lösch, Martin, 70599 Stuttgart

Marquardt, Detlef, Dr.,
60325 Frankfurt/Main
Matthiesen, Hans-Heinrich,
60320 Frankfurt/Main
Metz, Anton, 72631 Aichtal
Müller, Hans, 76571 Gaggenau
Mugele, Klaus, 74670 Forchtenberg

Noell, Günter, Dr.,
41189 Mönchengladbach 4

Oesterle, Manfred, 70567 Stuttgart
Oltersdorf, Ulrich, Prof. Dr.,
70599 Stuttgart

Pätzold, Uwe, 70563 Stuttgart
Patzer, Martin, 70599 Stuttgart
Piepenbrock, Burckhard, 79224 Umkirch
Piepenbrock, Wolfgang, 79224 Umkirch

Radpuor, Esfandiar, 73207 Plochingen
Redlhammer, Maximiliane,
65719 Hofheim/Taunus
Reinhardt, Manfred, 73262 Reichenbach
Riegger, Roland, 88377 Riedhausen
Riesbeck, Martin, 71364 Winnenden
Rubner, Heinrich, Prof. Dr., 93040 Regens-
burg
Rühlemann, Roland, 70599 Stuttgart

Scherer, Bernd, Dr.,
60528 Frankfurt/Main
Schmid, Hans-Christoph,
89160 Dornstadt
Schneider, Hartmut,
31249 Neu-Eichenberg
Scholz, Gerhard, 70599 Stuttgart
Schröter, Friedrich-Wilhelm,
38820 Halberstadt
Seibold, Klaus-Dirk, 67098 Bad Dürkheim
Seitz, Wolfgang, 71573 Allmersbach i.T.
Severin, Joachim, Dr., 89518 Heidenheim
Stahn, Volker, Dr., 76571 Gaggenau
Steensen, Otto-Dietrich,
24768 Rendsburg
Strebe, Ingrid, 75175 Pforzheim

Thie, Bernhard, 49688 Hemmelte

Wackenhuth, Michael, Dr.,
70619 Stuttgart
Widmann, Karl, 72336 Balingen
Wiese, Rolf, Dr., 21423 Winsen/Luhe
Wünsche, Frithjof, 06179 Teutschenthal

II. Korporative Mitglieder

Bauernverband Kreis Esslingen,
73770 Denkendorf
BTQ – Gesellschaft für Boden, Technik,
Qualität, 70567 Stuttgart
Bulldog- und Schlepperfreunde
Württemberg e.V., 71735 Hochdorf

Deula Baden-Württemberg GmbH,
73230 Kirchheim/Teck
Deutsche Genossenschaftsbank,
60325 Frankfurt/Main

Industrieverband Agrar e.V.,
60329 Frankfurt/Main
Interessengemeinschaft Historische
Landmaschinen Wetterau-Main-Kinzig
e.V., 61130 Ostheim/Nidderau

PKL Verpackungssysteme GmbH,
52438 Linnich

Unimog-Club Gaggenau,
76476 Bischweier
Union zur Förderung von Oel- und
Proteinpflanzen e.V., 53175 Bonn

Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V., 48143 Münster